Konkrete, abstrakte und suggestive Kunst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 46

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

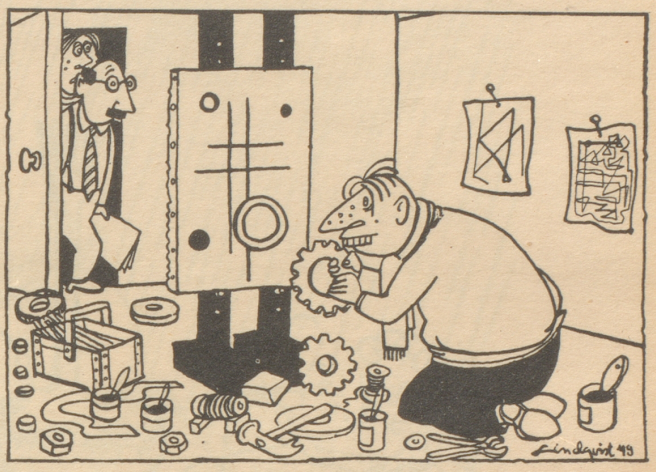
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

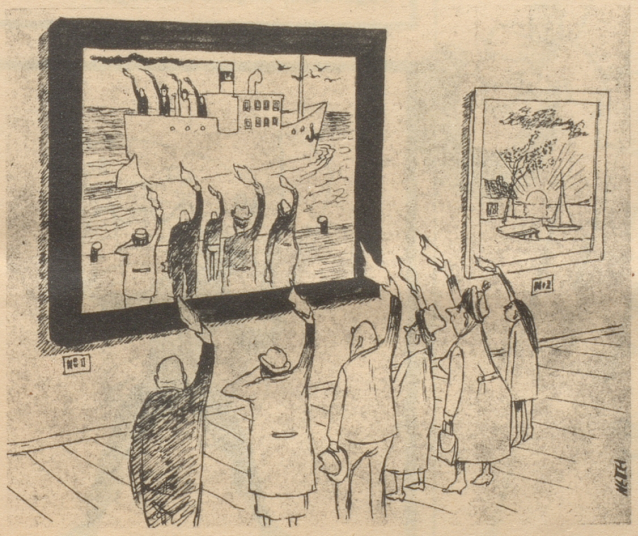
http://www.e-periodica.ch

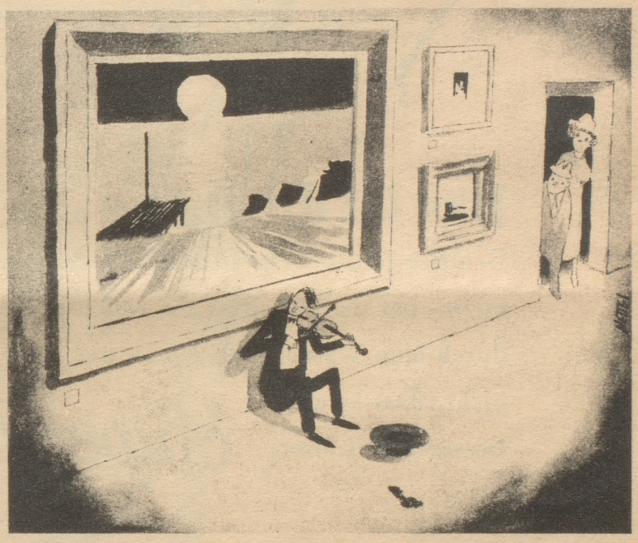
Konkrete, abstrakte und suggestive Kunst

« Das alles erinnert mich genau an meiner Mutter Makkaronipudding. »



« Wollen Sie so freundlich sein und das Modell wieder in die Garage zurückbringen. »





Suggestive Kunst

Söndagsnisse-Strix

Ein Anlaß zur Freude ...!

Das Organisationskomitee einer Kompagnie-Tagung 1914/18 lädt die Kameraden zur Tagung 1949 in herzlichen und «humorigen» Worten ein; denn «große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus — wir stehen vor einem solchen».

Und im Schatten dieses «Großereignisses» gedeiht folgende patriotische Blüte:

«Wußtest Du, daß schon so viele Kameraden nicht mehr unter uns sind? Ist das nicht ein Grund mehr, unserer Einladung freudig Folge zu leisten?»

Nun gewiß — «freut Euch des Lebens, so lang' noch das Lämpchen glüht»! Und schon Friedrich Schiller, im «Siegesfest», sang:

«Weil das Glück aus seiner Tonnen
Die Geschicke blind verstreut,
Freue sich und jauchze heut,
Wer das Lebenslos gewonnen!»

Zweifellos hat sich das Dreimänner-Organisationskomité dieser klassischen Weisheit erinnert, als es sein Großereignis-Manifest komponierte. Aber die sprachliche Interpretation, die es dieser Schiller-Stelle gibt, dürfte den Intentionen des großen Dichters hinsichtlich Ursache und Wirkung wohl kaum Genüge tun: ganz so hat er's nicht gemeint! KV

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze
Stadtrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au 1er
Neue Direktion: Armin Kiefer

Das technische Zeitalter

Bei der Eröffnung einer Photoausstellung sah ich folgende Zeiterscheinung: Ein Photograph photographierte einen Photographen, der einen Photographen beim photographieren von Photographien photographierte ... (Eigentlich ein Schnapp-nach-Luft-Schuß!) pen